



Die ehrliche Option für Koblenz!

WGS Stadtratsfraktion Willi-Hörter-Platz 1 56068 Koblenz

Herrn  
Oberbürgermeister  
David Langner  
Willi-Hörter-Platz 1

56068 Koblenz

BÜRO

Willi-HörterPlatz 1  
56068 Koblenz  
Deutschland

TELEFON

+49 261 129-1081

FAX

+49 261 129-1080

E-MAIL

Fraktion.WGS@Stadt.Koblenz.de

INTERNET

[www.waehlergruppe-schupp.de](http://www.waehlergruppe-schupp.de)

05.11.2020

Änderungsantrag der WGS-Fraktion zum Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER  
TOP14 Ö der Stadtratssitzung vom 05.11.2020:  
Koblenz hilft Künstlern (AT/0204/2020)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu TOP 14 Ö beantragt unsere Fraktion folgende Ergänzung:

Darüber hinaus wird der Oberbürgermeister beauftragt, mit dem Land in Kontakt zu treten, um neben dem Bundesprogramm auch von Landesseite ein Hilfsprogramm auch von Landesseite ein Hilfsprogramm für solosebständige Künstler und Kulturschaffende einzufordern. Ebenso soll auch die Stadt Koblenz ein konkretes Hilfsprogramm für diese Gruppe zeitnah und unbürokratisch erstellen.

Die Begründung erfolgt mündlich.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Torsten Schupp', written in a cursive style.

Torsten Schupp  
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsvorsitzender: Torsten Schupp, stellvertr. Fraktionsvorsitzende: Birgit Hoernchen

Geschäftsführerin der WGS-Stadtratsfraktion: Astrid Kriebs

**Antragsdaten:**

in der o.g. Sitzung wurde folgender Antrag beschlossen:

**Punkt 9: Antrag: FREIE WÄHLER Ratsfraktion: Koblenz hilft Künstlern**  
**Vorlage: AT/0204/2020**

**Der Stadtrat hat die Angelegenheit**

- abschließend  ungeändert  geändert  ohne Beschlussempfehlung  beschlossen
- weitergeleitet  z. Kenntnis genommen  abgesetzt  verwiesen  vertagt  abgelehnt
- einstimmig  mehrheitlich mit \_\_\_\_\_ Enthaltungen und \_\_\_\_\_ Gegenstimmen

**Beschluss:**

Der Stadtrat verweist den Antrag, inklusive des Änderungsantrags der WGS-Fraktion, in den Kulturausschuss.

**Protokoll:**

Die antragstellende Fraktion begründet den Antrag. Beigeordnete Dr. Theis-Scholz trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor (ST/0204/2020).

**Antragstext:****Beschlussentwurf:**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Mittelrhein-Museum kurzfristig Kabinettausstellungen für Künstler der Stadt Koblenz möglich zu machen.

Hierzu soll der Raum der für Kabinettausstellungen vorgesehen ist, mit kurzen Ausstellungen für Künstler der Stadt zugänglich gemacht werden.

**Antragsbegründung:****Begründung:**

COVID19 trifft auch bildende Künstlerinnen und Künstler hart. Daher sollten wir als Stadt Koblenz im Mittelrhein-Museum kurzfristig eine Hilfestellung geben und Ausstellungen in dem kleinen Raum im 1. OG für Künstler der Stadt anbieten. Die Ausstellungen sollten Kabinettausstellungen

sein, also von kürzerer Dauer und als Hilfe insofern dienen, dass ernsthafte Hauptberufskünstler hier ausstellen können, auch um bekannter zu werden und ihre Kunst einem breiten Publikum vorzustellen.



**Stellungnahme**  
zum Antrag Nr. AT/0204/2020

Vorlage: ST/0204/2020		Datum: 29.10.2020	
<b>Dezernat 3</b>			
Verfasser:	45-Städtische Museen	Az.:	
<b>Betreff:</b> <b>FREIE WÄHLER Ratsfraktion: Koblenz hilft Künstlern</b>			
Gremienweg:			
28.01.2021	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

**Stellungnahme:**

Die Situation der Kulturschaffenden in Koblenz ist der Verwaltung nicht zuletzt durch die Anhörung im Kulturausschuss aber auch durch viele Gespräche bekannt.

Im Kulturdezernat, im Mittelrhein-Museum und in der Stadtbibliothek werden derzeit neue Ausstellungs- und Vermittlungsformate entwickelt, um die regionale Kunstszene zu unterstützen, bzw. die Kunst stärker in die breite Öffentlichkeit zu tragen (Kunst unterwegs, Koblenzer Stadtkünstler, Artothek).

Grundsätzlich wird die hinter dem Beschlussentwurf stehende Idee einer verstärkten Unterstützung der regionalen Kunstszene gerne aufgenommen. Es gilt jedoch, für den beabsichtigten Zweck die geeignete institutionelle Form zu finden. Dies scheint in dem Entwurf nicht hinreichend bedacht zu sein, da er zwischen der Aufgabe eines Museums und der allgemeinen Kunstförderung nicht genau unterscheidet.

Das Mittelrhein-Museum ist eine gemeinnützige kommunale Organisationseinheit, d.h. verfolgt keine gewerblichen Zwecke. Aus prinzipiellen Gründen können kommunale und staatliche Museen keine Verkaufsausstellungen durchführen, bei denen entsprechend einer ausgelegten Preisliste Werke käuflich zu erwerben wären. Dies ist nur in Galerien und Kunstmessen üblich oder bei den Ausstellungen der Künstlervereinigungen, z.B. der AKM im Haus Metternich. Eine Kunstausstellung in einem Museum kann Künstlern nur informell helfen, indem sie die Bekanntheit oder allgemeine künstlerische Anerkennung befördert. Dies kann sich dann möglicherweise später günstig auf die Verkaufsmöglichkeiten auswirken. Nach bisherigen Erfahrungen hält sich dieser Effekt auf kommunaler Ebene allerdings sehr in Grenzen. Zudem können Museen die ausgestellten Künstler nicht nach Aspekten der indirekten Wirtschaftsförderung auswählen. Eine Ausstellung kann nur aufgrund konzeptionell-thematischer Aspekte und solcher der künstlerischen Qualität für ein Museum in Betracht gezogen werden. In diesem Rahmen stellt das Mittelrhein-Museum schon seit vielen Jahren regelmäßig die Werke regionaler Künstlerinnen und Künstler aus, insbesondere die Kunstpreisträger der AKM.

Die vorgeschlagenen Ausstellungen von kurzer Dauer sind nicht umsetzbar, da Ausstellungen unterhalb einer gewissen Dauer vom Publikum kaum wahrgenommen werden. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung ein anderes Konzept zur Förderung der regionalen Kunstszene vor:

2021 soll eine Artothek in Kooperation von Mittelrhein-Museum und Stadtbibliothek eingerichtet werden. Darin sollen die Werke der regionalen Künstler niederschwellig zugänglich gemacht werden.

In vielen deutschen Städten gibt es eine Artothek, d.h. eine Möglichkeit sich Kunstwerke auszuleihen und für einen begrenzten Zeitraum zuhause aufzuhängen. Die Betreiber sind oft Kunstvereine oder Kulturzentren, manchmal auch Stadtbibliotheken. Das Ziel ist es einen niederschweligen Zugang zur zeitgenössischen Kunst zu schaffen. Viele Menschen haben Hemmungen, eine Galerie zu betreten

oder mit Künstlern direkt Kontakt aufzunehmen. Hier baut das Projekt Artothek eine Brücke. Bisher fehlte in Koblenz eine solche Artothek, die es etwa in Trier schon länger gibt.

In Kooperation von Mittelrhein-Museum und Stadtbibliothek Koblenz, die jeweils ihre Kompetenz und Infrastruktur zur Verfügung stellen (inhaltliche Betreuung, Auswahl und Lagerung der Kunstwerke sowie Information durch das Mittelrhein-Museum, Abwicklung des Leihverkehrs über die Software der Stadtbibliothek) soll eine Koblenzer Artothek aufgebaut werden. Dies gibt den Koblenzer Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, Werke von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus der Region gegen eine geringe Gebühr zu leihen. Es ist auch ein attraktives Angebot für Unternehmen, wie Arztpraxen, Kanzleien, Hotels zur künstlerischen Gestaltung ihrer Firmräume. Gleichzeitig wäre damit eine Förderung der regionalen Künstlerschaft verbunden. Wenn einem das entlehene Kunstwerk gefällt, besteht für jeden die Möglichkeit, es direkt käuflich zu erwerben. Der Erlös würde der Künstlerschaft zukommen.

Noch im Dezember wird ein konkreter Plan zur zeitnahen Umsetzung festgelegt (Kooperationsvereinbarungen mit den Künstlern, Bildung einer Jury, Erstellung einer Benutzungs- und Gebührenordnung, die dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen ist).

### **Beschlussempfehlung:**

Aus dem Gesagten geht hervor, dass der Beschlusssentwurf in seiner vorliegenden Fassung nicht befürwortet werden kann. Trotzdem beabsichtigt die Verwaltung, im genannten Sinne durch die Artothek aktiv zu werden und die Koblenzer Kunstszene zu stärken.